

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 145.

Neuenbürg, Samstag den 16. September

1882.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amthches.

Calmbach.

### Wegbau-Akkord.

Am Mittwoch den 20. ds. Mts.

Vormittags 9 Uhr

wird in der Revieramtskanzlei dahier die Herstellung des Löffelbuschwegs im Distrikt Meistern verankündigt.

Ueberschlagssumme der Erd- und Chausseearbeiten

Maurerarbeiten

Zusammenkunft zur Begehung der Weglinie

Morgens 8 Uhr

bei der Meistern-Ausfahrt.

Den 14. September 1882.

R. Revieramt.

Stadtgemeinde Nagold.

### Wald-Pflanzen-Verkauf.

In den Pflanzschulen des hiesigen Stadtwalds sind auch heuer wieder viele Tausend verschulte Rothtannen und verschulte Forchen zum Verkauf vorräthig.

Nähere Auskunft ertheilt die Stadtförsterei.

Biebersberg.

### Akkord.

Die Gemeinde beabsichtigt etwa 100 Meter Neben-Sandlung an der Ortsstrasse vorzunehmen.

Die betreffende Akkords-Verhandlung wird am

Donnerstag den 21. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause dahier vorgenommen. Akkords-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 12. September 1882.

Schultheissenamt.  
Scheerer.

## Privatnachrichten.

Herrnalb.

### Pferde-Versteigerung.

Donnerstag den 21. Sept. d. J.

Vormittags 10 Uhr

werden circa 10 gute Arbeitspferde versteigert.

Königliche Posthalterei.  
Mönch.

Conweiler.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, die mir bei der Krankheit und dem Tode meines lieben Mannes entgegengebracht wurden, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung sage ich meinen herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Wittin

Franziska Alber, geb. Zeltmann.



## Auswanderer

nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und kann ich besonders die Rotterdamer Linie, als die angenehmste und billigste empfehlen.

H. Bizer, Neuenbürg.

Wildbad.

Zur Herbst- und Winterfaison empfehle bei grosser Auswahl und billigen Preisen mein ganz neu eingerichtetes Waarenlager in

**Tuch-, Buckskins-, Ueberzieherstoffen, Flanelle,**

**wollener Unterhosen, Jacken & Normalhemden,**

**halb- & baumwollener Stoffe zu Arbeiter-Anzügen etc.**

bestens. Als **besonders billig** mache auf einen Posten

**rein wollener doppelbreiter Flanelle**

per Meter M 1.80 = Elle M 1.10 aufmerksam.

Musterkarten in allen Artikeln stehen Jedermann gerne zu Diensten.

**F. Rath.**



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebensogrosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe

und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Tollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Dobel.

Es ist bei mir ein schwarzer Schirm mit gebogenem Handgriff zurückgeblieben.

G. Zeltmann, z. Sonne.

## Veränderter Fahrplan der Enzbahn

ab 16. September

mit den Herrenalber Postverbindungen bei

Jak. Mech.

Neuenbürg.  
**Regulateure,**  
**Herren- & Damen-Uhren,**  
**Wand- & Wecker-Uhren,**  
**Uhrketten & Uhrschuüre,**  
**billige Schmuckgegenstände,**  
**Löffel** in verschiedenen Sorten  
 billigst bei  
 Uhrmacher **Weik.**

Neuenbürg.  
 Feinste  
**Eiernudeln, Eiergerste, Maccaroni,**  
**Panir- & Nutschelmehl,**  
**Kernengries,**  
**Prinzessin-Zwiebackmehl**  
 für kleine Kinder  
 empfiehlt  
**W. Röck,**  
 vorm. L. Lustnauer a. d. Brücke.

Mönshelm.  
**Dreschmaschinen**  
 zu Göpelbetrieb,  
**Dreschmaschinen**  
 zu Handbetrieb, ganz neu, verbesserter  
 Konstruktion,  
**Futterschneidmaschinen**  
 neueste, zu Göpel- u. Handbetrieb,  
**Obstmühlen**  
 mit Stein- u. Sägeblättermwalzen,  
**Mostpressen**  
 neueste, einfache, leichte Handhabung, auf  
 Eisen-, Holz-, oder Steinbet,  
 sowie einzelne **Mostpress-Spindel**  
 bringt in empfehlende Erinnerung  
 die landwirthschaftliche Maschinenwerkstätte von  
**C. Kuhnle.**

Neuenbürg.  
**Brillen & Brillenetuis,**  
**Zwicker, Lorgnetten, Lesegläser etc.,**  
**Thermometer & Barometer**  
 billigst bei  
 Uhrmacher **Weik.**  
 Reparaturen jeder Art werden angenommen.

**Darlehens- & Bielegeschäfte**  
 vermittelt  
 F. Kühlwein, Olgastr. 38.  
 Stuttgart.

**Kinder mädchen.**  
 Ein solides, gefestigtes Mädchen, braver  
 Eltern, evangelisch, das mit Kindern um-  
 gehen kann und Geschid dazu hat, findet  
 bei gutem Lohn auf Michaeli Stelle zu  
 Pforzheim, Louisenstraße 26.

Herrenalb.  
**Ein ordentliches Mädchen,**  
 welches etwas Kenntniß im Kochen besitzt  
 und sich den gewöhnlichen Hausarbeiten  
 unterzieht, findet bei mir bei hohem Lohn  
 dauernde Stelle.  
**G. Hummel,**  
 Villa Hummelsburg.

Walddorf.  
**Holz-Verkauf.**  
 Am Montag den 18. September  
 Mittags 1 Uhr  
 verkauft der Unterzeichnete in der Krone  
 hier: 20 Stamm Langholz mit 17 Fm.  
 III. Klasse und 90 Stämme Langholz mit  
 37 Fm. IV. Klasse, lauter schöne Roth-  
 tannen. Abfuhr gut.  
**Daniel Friedrich Rapp.**

Neuenbürg.  
 Mein schwarzer, braungezeich-  
 neter **Hühnerhund**  
 „Nero“ hat sich verlaufen.  
 Der Wiederbringer erhält eine Beloh-  
 nung. — Vor Ankauf wird gewarnt.  
 Oberamtsarzt **Fischer.**

Neuenbürg.  
**Fabrik-Versteigerung.**  
 Nächsten Donnerstag den 21. Septbr.  
 Morgens von 8 Uhr an  
 halte ich in meiner Wohnung (frühere Del-  
 schlagsmühle) eine Fabrikversteigerung  
 durch alle Rubriken ab, wobei u. A. vor-  
 kommt:  
 Mannskleider, Bettzeug, Schreinwerk,  
 Faß- und Bandgeschirr und allge-  
 meiner Hausrath.  
 Wozu Liebhaber einlade.  
**Carl Link, Wittve.**

**Turn-Verein Neuenbürg.**  
 Morgen Sonntag, d. 17.,  
 Mittags 1 Uhr,  
 bei günstiger Witterung  
**Versammlung**  
 auf dem Turnplatz.  
 Der Vorstand.

Die bekannte  
**WANDKARTE**  
 des Oberamts-Bezirks Neuenbürg  
 von Mittelschullehrer Gauger  
 im Maßstab 1:40.000 mit Höhenangaben,  
 welche bereits für Schul- und Kanzlei-  
 lokale angeschafft ist und sich wegen ihrer  
 deutlichen und schnellen Uebersicht zum  
 Aufhängen in Gasthof- und Wirthschafts-  
 lokalen, insbesondere auch für Touristen  
 eignet, ist zu haben bei  
**Jak. Wech.**

**Herrenalb.**  
**XI. Kurliste.**  
 (Neu angekommen.)  
**Wasserheil-Anstalt:**  
 Frau Gernsheim, Heidelberg. Hr.  
 Pfaff, Gymnasiallehrer, Ettlingen. Hr.  
 Junkerstorff, Düsseldorf. Hr. Lenk,  
 Fabrikant, Stuttgart. Hr. Goetz, Fabri-  
 kant, Tübingen. Hr. Falk, Rentier,  
 Mainz. Hr. Krabbe, Kfm., Bieberich.  
 Fr. Rentier Schultz, Köln. Fr Rechts-  
 anwalt Dr. Welter mit Kindern und  
 Dienersch., von da. Hr. Klein, Fabrikant,  
 Crefeld. Frl Wackler, Ettlingen Hr.  
 Ehrismann, Fabrikant, Pforzheim Fr.  
 Heaton-Rudolph, Cleve. Fr. Junkerstorff,  
 Düsseldorf. Hr. Klein, Kfm., Ulm. Hr.  
 Hofrath Dr. Siegle, Stuttgart.  
**Villa Falkenstein:**  
 Hr. Ehrhardt, Mannheim. Fr. Oberst  
 von Horn, Heidelberg.

**Gasthof J. Ohse:**  
 Frl. J. Workentien, Rostock. Frl.  
 J. Ewert von da. Freiherr von Thon-  
 Dittmar, Strassburg.  
**Gasthof J. Souner:**  
 Hr. Ballweg, Revisor, Karlsruhe.  
 Hr. Schmidt, Militairoberpfr., von da.  
**Privatwohnungen:**  
 Schultheiss Beutter:  
 Hr. Landgerichtsrath Unland mit  
 Frl. Tochter, Heilbronn.  
 Gypser Kull:  
 Fr. Dederer, Heilbronn. Frl. L.  
 Fischer, Strassburg.  
 Karl Fr. Lacher:  
 Hr. Rueff, K. Bankbeamter, Strass-  
 burg. Hr. Kfm Mottau mit Gemahlin,  
 Crefeld. Fr. J. Seuffer Wwe. Hr Pfr.  
 Fischmuth mit Gem., Saarbrücken. Hr.  
 Pfarrer Grachof mit Gem., Süchteln bei  
 Crefeld. Ein Herr der nicht genannt  
 sein will. Hr. Gust. Müller, Ettlingen.  
 Kfm. Waldmann:  
 Hr. Vicedirektor von Stammler,  
 Reutlingen.  
 Am 12. September 1882.  
 Der Kgl. Badinspektor  
 Beutter.

Nr. 36 der Allgemeinen Ausgabe der  
 „Social-Correspondenz“ (herausgegeben  
 von Dr. Victor Böhmert und Dr.  
 Arthur v. Studnik in Dresden)  
 enthält: Die Gewinnbetheiligung der Ar-  
 beiter. — Für's Haus. — Zur Kranken-  
 und Gesundheitspflege. — Internationale  
 Fabrik-Gesetzgebung. — Englische National-  
 Oekonomien. — Die socialen Aufgaben  
 der Gemeinden. — Frankreichs Bevölke-  
 rung von 1876—1881 im Vergleich mit  
 Deutschland von 1875—1880. — Sachsens  
 Heilanstalten. — Der Kampf gegen die  
 Branntwein-Völlerei und der Arbeiterstand.  
 — Schutz für reisende Mädchen. — Der  
 Stöjd in Schweden. — Der Arbeitsmarkt.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt:  
 „Im Widerspruch mit den entgegenge-  
 setzten Vorkundnachrichten müssen wir mit Be-  
 dauern bestätigen, daß das Befinden des  
 Reichskanzlers sich nicht gebessert hat.  
 Derselbe leidet nach wie vor an heftigen  
 neuralgischen Schmerzen, welche Betheilig-  
 ung an den Geschäften verhindern.“  
 Karlsruhe, 13. Sept. Den beim  
 Hugstettener Unglück so rasch zu Hilfe ge-  
 eilten Bewohnern der nächsten Dörfer hat  
 der Großherzog seinen besonderen Dank  
 aussprechen lassen. — In der letzten Stadt-  
 rathssitzung wurde ein Beschluß gefaßt,  
 der ein eigenthümliches Licht auf die  
 augenblicklichen wirthschaftlichen Zustände  
 wirft. Die Magazinräume des städtischen  
 Leihhauses sind nämlich so gefüllt, daß  
 für die Beschaffung größerer Räumlich-  
 keiten gesorgt werden mußte. — An Stelle  
 des Hrn. Hofkirchenmusikdirektors Giehne  
 wird voraussichtlich künftig Hr. Musik-  
 direktor Mohr von Pforzheim den Cäcilien-  
 verein leiten.  
 Karlsruhe, 5. Sept. Nach den  
 vorläufigen Ernteberichten der Bezirksämter  
 ist der Ausfall der Getreideernte  
 für das Großherzogthum bezüglich des



Körnerertrags als gut bis ziemlich gut, bezüglich des Strohertrags als gut bis sehr gut zu bezeichnen. Von den einzelnen Getreidearten ist im Ganzen Gerste, Spelz und Haber gut, Weizen gut bis ziemlich gut gerathen; die Roggenernte kann im nördlichen Theile des Landes als eine gute bezeichnet werden, im südlichen Theile dagegen wurde der Durchschnittsertrag im Ganzen nicht überschritten, was namentlich auf die Wirkung der Spätfröste und auf die ungünstige Witterung zur Zeit der Ernte zurückzuführen ist. Der Keps, der bereits im vorigen Jahre eine Mittelernte nicht erreichte, ist in diesem weit hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben, da die Blüthe desselben unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatte. In Betreff der Futterernte ist sowohl der Wiesen-ertrag als der Ertrag der Acker-Futterkräuter (Klee, Luzerne &c.) nach Qualität und Quantität gut bis ziemlich gut. Auch wird der Dehndertrag im Ganzen als gut zu bezeichnen sein. Dagegen wird die Obsternte fast überall den Durchschnitt nicht erreichen, ebenso hat die ungünstige Witterung des Sommers sehr nachtheilig auf die Entwicklung der Trauben eingewirkt und wird selbst bei günstiger Gestaltung des Wetters kaum ein Durchschnitt zu erhoffen sein. Am meisten haben unter der Masse des Sommers die Kartoffeln gelitten, der Ertrag wird fast überall in Folge der eingetretenen Fäulniß den Durchschnitt nicht erreichen. Auch die Tabaks- und Hopfenernte wird hinter dem Durchschnitt zurückbleiben; dagegen versprechen Runkelrüben und Cichorien durchgehends einen guten Ertrag.

Manneheim, 13. Sept. Der Pf. Beob. bringt folgenden Original-Holzbericht der R. B. Vdsz. Im Herbstgeschäfte ist immer noch kein richtiger Zug bemerklich, trotzdem Bedarf vorhanden. Es wurden wohl einige größere Abschlüsse an den Mittelrhein und Holland perfekt, welche aber theilweise nur gemacht wurden, um überhaupt zu verkaufen, denn die erzielten Preise bieten kein Rendement und werden überhaupt leider momentan nur zu häufig Geschäfte der Ehre halber, oder um die Konkurrenz zu drücken, abgeschlossen. Die Offerten laufen häufiger als bisher ein und sind die Preise wenigstens dem schlechten Geschäfte theilweise entsprechend. Die Borräthe an den Sägen sind nicht besonders; durch den günstigen Wasserstand können sich dieselben aber fortgesetzt am Schneiden halten und können in Folge dessen einlaufende Aufträge rasch effectuirt werden. — Im Kundholzgeschäft glaubten die Händler durch verschiedene Manipulationen den Preis zu heben, was aber nur das Gegentheil bewirkte, indem eher ein kleiner Rückgang zu verzeichnen ist.

Freiburg, 10. Sept. Mit den in- zwischen ihren Wunden Erlegenen beträgt, wie man der „Fr. Ztg.“ schreibt, die Zahl der Todten nunmehr 63. Von den noch Darniederliegenden fürchtet man für 3—4; die übrigen sollen außer Lebensgefahr sein.

Baden, 13. Sept. Die Sammlung für die Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe auf der Freiburg-Breisacher Eisenbahn, nimmt in unserer Stadt einen höchst erfreulichen Fortgang.

Pforzheim, 14. Sept. Die von dem landwirtschaftlichen Bezirksverein Pforzheim veranstaltete Verlosung von Zuchtthieren und landwirtschaftlichen Geräthen findet Montag, den 18. Sept. ds., Abends 8 Uhr im Saale des Gasthauses zum Ochsen hier statt.

Pforzheim, 14. Sept. Freunde des kirchlichen Gesanges werden darauf aufmerksam gemacht, daß Sonntag den 17. ds. Mts., Nachmittags halb zwei Uhr in der Kirche zu Springen ein Gesangsgottesdienst stattfinden wird, in welchem der aus 50—60 Sängern und Sängerinnen bestehende Karlsruher Stadtkirchenchor mit dem Springer Gesangverein zusammenwirken wird. Reservirte Plätze müßten rechtzeitig bestellt werden. (Pf. B.)

Pforzheim, 14. Sept. Wie wir vernehmen, beabsichtigt der Instrumental-Verein unter Mitwirkung der hiesigen Gesangsvereine zu Gunsten der bei dem Hugstettener Eisenbahn-Unglück Beschädigten bezw. deren Hinterbliebenen ein Wohlthätigkeits-Concert zu veranstalten. (Pf. B.)

Pforzheim. Der Instrumental-Verein beabsichtigt am Sonntag, 17. Sept. Nachmittags ein Concert zu geben; bei günstiger Witterung im Kettenmauer'schen Garten. Im Falle ungünstiger Witterung würde das Concert Montag, 18. Sept. in der Turnhalle Abends stattfinden.

#### Württemberg.

Nach der Geschworenenliste des III. Quartals für das Landgericht Tübingen sind aus dem Bezirk Neuenbürg als Geschworene bezeichnet: C. Hanjelmann, sen., Maler in Wildbad, Holzhauer, Gemeinderath Obrecht in Rothenjol, Schultheiß Sieb in Bernbach.

Zur Bewerbung sind ausgeschrieben: die Schulstelle in Conweiler und die zweite Schulstelle in Birkenfeld.

Stuttgart, 14. Sept. Leonhardsplatz: 250 Sacke Kartoffeln à 3 M 40 J bis 4 M 60 J pr. Ctr. Wilhelmplatz: 300 Sacke Mostobst à 5 M — J bis 6 M — J pr. Ctr. Marktplatz: 2000 Stück Filderkraut à 10 M bis 18 M pr. 100 Stück.

Cannstatt, 13. Sept. Nach einem soeben eingelaufenen hohen Erlasse des R. Ministeriums des Innern vom 12. Sept. ist auf eine Bitte der Stadtbehörde Cannstatt um Ausdehnung des ursprünglich für 27. 28. und 29. Sept. genehmigten diesjährigen Volksfestes auf Sonntag den 1. Oktbr., das Offenhalten der Wirthschaften und Schaubuden sowie das Zeigen der sonst üblichen Produktionen ausnahmsweise noch am Sonntag den 1. Oktober, nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes um 11 Uhr bis Abends 8 Uhr nachträglich gestattet worden.

Langenburg, 11. Sept. Was den heurigen Wildstand betrifft, so steht uns, wie man von anderwärts her vernommen hat, eine Hagen- und Hünertheuerung in Aussicht; bei beiden Thiergattungen ist der erste Satz in Folge der strengen und nassen Witterung zu Grunde gegangen und nur Rehe und Füchse haben ihren ersten Wurf durchgebracht.

Calw, 9. Sept. Borausichtlich wird die Stadt in der Zeit vom 23. bis 25. Sept. Einquartirung badischer Dragoner haben, ca. 136 Mann mit 144 Pferden.

Calw, 13. Sept. Gestern ist ein 12jähriger Schüler des Reallceums, Sohn des früheren Oberamtsbaumeisters Nühle derzeit in Stammheim, welcher eben in die Balanz heimgelehrt war, durch eine Futerschneidmaschine im Nachbarhaus schrecklich verunglückt, indem er dieselbe mit einem Kameraden in Betrieb setzte, und die rechte Hand so unglücklich hineinbrachte, daß sie ihm in 3 Abschnitten bis zum Gelenk abgeschnitten wurde, und der Arm am Ellenbogen amputirt werden mußte. Der Schmerz des Kindes, das Jammern der Eltern soll grenzenlos sein. Vor kurzem ist ein hiesiger Handwerksmann bei unvorsichtiger Reparatur einer solchen Maschine um 2 Finger gekommen. Wann wird endlich die nöthige Vorsicht bei Handhabung dieser tödtlichen Maschine im Volke durchdringen? (W. L.)

Wildbad. Die Unternehmerin der eingegangenen Frauenarbeitschule in Neuenbürg wird die Leitung der seit 2 Jahren hier bestehenden Frauenarbeitschule im Einverständnis des Comites und des Stadtvorstandes vom nächsten 1. Oktober ab selbstständig übernehmen.

Neuenbürg, 16. Sept. Zu dem heute beginnenden veränderten Fahrplan der Enzbahn machen wir weiter aufmerksam, daß an Stelle des bisherigen in Wildbad um 6 Uhr Abends abgegangenen Zuges 144 der schon um 5 Uhr von da abgehende Zug 668b tritt, welcher 5. 51 in Neuenbürg eintrifft, und statt wie bisher der erstere 6. 25, um 6. 10 von Neuenbürg abgeht.

#### Schw e i z.

Von einem Gotthardreisenden wird uns telegr. gemeldet: Auf der Seite von Airolo fiel gestern (13.) viel Regen, auf der Seite von Göschenen war ein bedeutender Schneefall, zur großen Ueber- raschung der Reisenden.

#### Ausland.

Zurückgelehrt von einem mehrwöchentlichen Aufenthalte in Paris hält Ihr Berichterstatter es für seine Pflicht, Lehrerinnen und Erzieherinnen dringend zu warnen, in diese Stadt überzusiedeln, ohne einer festen Anstellung versichert zu sein. In letzter Zeit hat nämlich der Zuzug von Lehrerinnen aus Deutschland so zugenommen, daß so ziemlich alle Stellen besetzt sind. Die Neuankommenden bringen gewöhnlich nur für wenige Wochen oder Monate Unterhaltsmittel mit und sind vielfach der französi. Sprache nur unvollständig mächtig. Persönliche Unerfahrenheit, sowie die Prellerei der Stellenvermittlungsbureaux tragen dazu bei, daß dieselben, in kürzester Zeit aller Mittel entblößt, dem Elend preisgegeben sind. Ein Glück noch, wenn sie bei Landsleuten oder auf der deutschen Gesandtschaft die Mittel zur Rückreise erhalten können. In vielen Fällen jedoch kommen sie in schlimme Hände und gehen zu Grunde. Ohne feste, und zwar nicht bloß einseitig mit einem Stellenvermittlungsbureau, sondern direkt mit der betreffenden Familie abgeschlossene Anstellung sollte also keine deutsche Erzieherin die Reise nach Paris antreten. (S.M.)

London, 14. Sept. General Macpherson meldet aus Kafazil, via

Ismailia, 13. Sept. 9 Uhr Abends: Die indischen Truppen besetzten nach einem forcirten March heute Nachmittags um 4 1/4 Uhr Zakazil, sie nahmen 5 Eisenbahnzüge mit Lokomotiven weg. Die Bevölkerung hat sich unterworfen.

Ismailia, 13. Sept. General Wolseley hat Tel-el-Kebir heute Morgen eingenommen. Er erbeutete 40 Geschütze und machte sehr zahlreiche Gefangene. Der Verlust der ägyptischen Truppen wird auf 2000 Mann geschätzt, der englische Verlust auf 200, einschließlich zahlreicher Offiziere. Die Armees Arabi's ist vollständig zerstreut; die Infanterie flieht gegen die Wüste, von der engl. Kavallerie lebhaft verfolgt. — Die Vermuthung spricht dafür, daß die Engländer, ohne auf ernste Gegenwehr zu stoßen, Kairo erreichen werden.

### Miszellen.

#### Der Tod der Frau Baronin.

(Fortsetzung.)

„Nachdem Helene mir oftmals ihr Leid geklagt, sagte ich ihr, daß ich den Grund ihres Unglücks in ihrer allzugroßen Einfachheit erblickte. Sie seien ein verwöhnter und ungewöhnlicher Mensch, und die langweilige Gewöhnlichkeit vermöge sie nicht zu fesseln. Sie seien aber im Grunde des Herzens ein guter Mensch und wenn Sie einmal die Ueberzeugung erlangt hätten, daß Helene Sie liebe, so würde auch für Sie die Stunde der Umkehr geschlagen haben. Man müsse Sie rühren, erschüttern. „Wie soll ich es ihm beweisen?“ fragte mich Helene. „Versuchen Sie es mit einem Theatercoup“, antwortete ich. „Ich bin Komödiantin gewesen und weiß, daß die schauspielerischen Mittel auch im gewöhnlichen Leben wirkungsvoll sind. Führen Sie eine Komödie auf, fürchten Sie nicht zu scharfe Effecte. Sagen Sie z. B. daß Sie sich das Leben nehmen wollen.“ Helene lächelte. „Er wird mir nie glauben. Er weiß ja, daß ich religiös bin.“ „Versuchen Sie es“, sagte ich; und immer wieder und wieder kam ich auf den Vorschlag zurück, und nach und nach befreundete sich Helene mit dem Gedanken; sie befreundete sich nicht nur damit, sondern sie glaubte sogar, daß sie die Urheberin des Gedankens sei und bat mich, ihr bei der Ausführung behülflich zu sein.

„Ich machte ihr also den Vorschlag, zunächst einen Brief an ihren Vater zu schreiben, in welchem sie ihm mittheilte, daß sie sich entschlossen habe, sich das Leben zu nehmen. Diesen Brief sollte sie wie zufällig liegen und von Ihnen aufgefunden lassen. Helene war damit ganz einverstanden; sie hätte eben Alles gethan, was ich ihr gesagt, vorausgesetzt, daß sie sich den leichten Erfolg davon versprochen und daraus die Hoffnung hätte schöpfen können, Sie wieder an sich zu fesseln. Ich fühlte, daß ich sie vollkommen beherrschte und daß es mir in der That eine Kleinigkeit war, sie jede Handlung, die ich von ihr verlangte, begehren zu lassen.

„Durch eine Zeitungsnotiz über ein kürzlich stattgehabtes amerikanisches Duell kam ich auf den Gedanken, die Todesdrohung, welche in Ihre Hände zu fallen

bestimmt war, mit einem solchen amerikanischen Duell in Zusammenhang zu bringen. Es kostete mich wenig Mühe, Helene davon zu überzeugen, daß ein angedrohtes amerikanisches Duell viel zweckentsprechender sein würde, als der angedrohte Selbstmord. Ich sagte ihr, daß wenn Sie einen solchen Brief sänden, Sie sich bittere Vorwürfe machen und Alles ausbieten würden, um ihr die schwarzen Gedanken zu vertreiben, daß Sie ein neues Leben beginnen, von ihrer Liebe gerührt ein guter Gatte werden, die bisher Verkannte, endlich Erkannte auf den Händen durchs Leben tragen würden. Helene war bei diesen Gedanken so glücklich, daß ich sie nicht mehr zur Ausführung zu drängen brauchte, sondern vielmehr meine ganze Beredsamkeit aufwenden mußte, um die Ausführung des „tollen Plans“, wie wir ihn nannten, auf einen günstigen Zeitpunkt hinauszuschieben. Das war kurz vor Ihrer Abreise.

(Fortsetzung folgt.)

#### Die Sparkassen.

Kurze Uebersicht über Geschichte und Zweck der Sparkassen. (Eingefendet.)

(Fortsetzung.)

Nach dieser geschichtlichen Einleitung soll nun noch der Zweck und das Wesen der Sparkassen überhaupt näher beleuchtet werden. Die Sparkassen sind zunächst kaufmännische Geschäfte, tragen aber den Charakter einer Wohlthätigkeits-Anstalt, da ihre Zweckbestimmung nicht darin liegt, dem Unternehmen wirtschaftliche Vortheile zu gewähren, vielmehr einzig den ökonomischen Interessen ihrer Mitglieder also Spar-Gläubiger zu dienen.

Die Vortheile, im engeren Sinn, welche durch die Sparkassen erreicht werden, bestehen darin: daß Gelbbeträge, welche sonst consumirt worden wären, für Fälle dringender Bedarfs aufbewahrt werden, daß solche Beträge, welche außerdem einen Ertrag nicht gewähren würden also todtlägen, durch verzinsliche Anlegung nutzbringend gemacht werden, daß die Einleger der Sparkassen zu besseren Wirtschaftern herangezogen werden, da das kleinste Kapital geeignet ist, auf den Besitzer aneifernd und ermunternd einzuwirken und schließlich darf der weitere Vortheil nicht unbeachtet bleiben, der darin liegt, daß die Sparkasse auch der öffentlichen Ordnung insofern zu Gute kommt, als jeder Kapitalist nothwendigerweise ein Interesse an der Erhaltung der bestehenden Ordnung, welche ihm den Kapitalbesitz sichert, haben muß, und so in dem Theil bestrebt sein wird, der bestehenden Ordnung freundlich gegenüberzustehen und sich deren Festigkeit und Beständigkeit angelegen sein zu lassen. Die Sparkassen stellen ihre Dienste hauptsächlich den ärmeren Schichten der Bevölkerung zur Verfügung, da sie vorwiegend, wenn nicht ausschließlich bestimmt sind, den Bedürfnissen derselben zu dienen, daher es nicht zu ihrer Aufgabe gehören kann, den Vermögenden irgendwie sich dienstbar zu machen, da letztern zur Anlage ihrer Kapitalien vielfache Gelegenheiten zu Gebot stehen, die Sparkassen laden sich um ihres Zweckes willen Eifer und Anstreng-

ungen auf, welche häufig von Ehrenbeamten ohne Entgelt geleistet werden, wobei es als selbstverständlich erscheint, daß solche Ehrenbeamte sich nicht zur unentgeltlichen Bedienung vermöglicher Personen herbeilassen werden, daher solche Personen von der Betheiligung auszuschließen sind.

(Schluß folgt.)

#### Neue Moden.

(Von Marie v. R.)

Auch in dem weiten Reiche, darin Königin Mode den Herrscherstab führt und Geschmaek und Laune als verantwortliche Minister ihr zur Seite stehen, streiten die Parteien, suchen sich der öffentlichen Meinung zu bemächtigen und einander vom gewonnenen Terrain zu verdrängen.

Auch dort haben Conservatismus und Fortschritt ihre Anhänger, auch dort gibt's eine Umsturzpartei, wenn auch ihre Ziele harmlos genug sind und all' ihre Wünsche momentan nur dem Reifrock zusliegen.

Sie aber und ich, meine Freundin, wir bekennen uns zum maßvollen Fortschritt, nicht an den engen Kleidern hängen wir, die der Füße Bewegung unleidlich hemmen, nicht der Crinoline streben wir zu, die hie und da schon in den Schaufenstern die vielbespottete Glockenform entfaltet, dem angenehm und anmuthig weiten Gewande, so wollen wir, soll die Zukunft gehören.

Momentan scheint's allerdings, als hätte das Futteralkostüm wieder etwas an Raum gewonnen. Mit Herbstesansfang sollen die gepufften, pannierumbauschten Roben verschwinden und der bewährte Plisseroock, der spize oder runde, bald mehr, bald weniger tief herabreichende Ueberwurf an ihre Stelle treten.

Doch das „scheint“ eben nur so! Wer genauer hinschaut oder etwa ein papiernes Modebild von vor zwei oder drei Jahren mit einem wandelnden von heute vergleicht, der muß zugeben, daß die ganze Erscheinung stetig an Rundung gewonnen hat, mit Ausnahme der armen, neuerdings immer mehr gemißhandelten Taille.

Im Salon wird die Panniertoilette auch unbesritten weiter dominiren, nur die Strafe gehört wieder mehr dem „Herrencostüm“, das aus England und Amerika zu uns importirt worden, und dem sein eigenthümlicher Reiz kaum abzustreiten ist.

Wie eigens für dies Façon geschaffen, erscheinen die schottischen Muster, die sich in allen Größen, in allen Farben und Zusammenstellungen über Wolle, Seide und Sammet breiten. Die Fabrikanten sind eifrig, fast übereifrig im Herstellen carritter Gewebe gewesen, vielleicht wäre es besser, den Kleidermarkt nicht so damit zu überschwemmen!

(Fortsetzung folgt.)

In Köln erhielt ein Einwohner, welcher einen Arbeiter fragte, ob er sich bei einem Neubau beschäftigen wolle, und welchen Lohn er beanspruche, von dem Angeredeten zur Antwort: „Einen Thaler 10 Silbergroschen im Schatten und zwei Thaler zwanzig Silbergroschen in der Sonne.“